

Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben

Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben

Band: - (1954)

Heft: 16

Rubrik: Neue Zürcher Projekte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

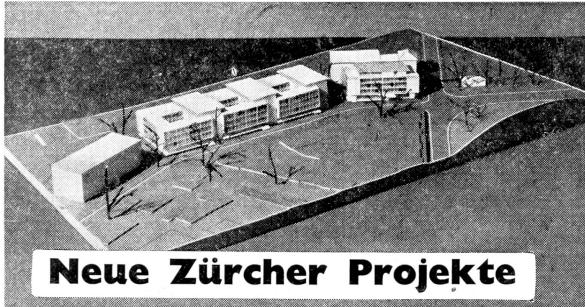
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neue Zürcher Projekte

Kreis 1

Von den neuesten Projekten im Zentrum der Stadt ist der Neubau der *Schweizerischen Bankgesellschaft* das bedeutendste. Eine gewaltige Baumasse von der Bahnhofstrasse über das Kino «Olympia» an der Pelliikanstrasse bis zur Nüschenstrasse wird diesem Bankgebäude weichen, das von den Architekten E. und B. Witschi auf 18 Millionen Franken Baukosten kalkuliert wurde.

Doch auch sonst sind im Kreis 1 bedeutende Bauvorhaben geplant. Dazu gehört ein Umbau, der sich - ohn Ironie der Stunde - gleich gegenüber der *NNZ* im Eckhaus der Unterstrasse 2/Falkenstrasse 15/17 «einnistet» will. Die Baukosten betragen 1 Million Franken.

Bauliche Veränderungen sind schließlich in der eigentlichen Altstadt geplant. Dazu gehört der Umbau der Liegenschaft Zähringerplatz 15 von Hans Knecht in ein Bürohaus, für den Hans Blumer rund 300 000 Franken Baukosten berechnete.

Kreis 2

Schräg vis-à-vis des entstehenden Hochhauses «Bastei» am Bärenbrüggli will die Bauunternehmung Brunner & Cie. ein zweiteiliges Geschäftshaus erstellen, das einen Raum von 27 000 Kubikmetern umfasst und nach der Ausrechnung von E. und B. Witschi 3,85 Millionen Franken kostet. Die 60 Meter lange Hauptfront befindet sich an der Beethovenstrasse. Es werden Büros mit einer Fläche von 4000 und Lagerräume mit 2000 Quadratmetern eingerichtet.

Ein weiteres Bürohaus soll nach den Plänen von K. Zingg für den Verein Schanzengang an Stelle des Eckhauses Schanzengraben/Schanzengasse gebaut werden (Baumasse 450 000 Franken), und K. Engeler beabsichtigt den Bau eines Bürohauses an Stelle des Mehrfamilienhauses Tödistrasse 48 mit einem ungefähr doppelt hohen Baukostenbetrag nach dem Entwurf von J. Maurer.

In Wollishofen wird das noch verfügbare Land mit kleineren und mittelgroßen Bauten und Siedlungen aufgefüllt. Dazu zählt das Projekt von Eb. Eidgenöss: drei 40 Meter lange Laubenganghäuser zwischen dem Owen- und dem Hauriweg mit einem Gesamtvolumen von 11 200 Kubikmetern, die auf 896 000 Franken oder nur 80 Franken pro Kubikmeter zu stehen kommen. Darin haben 3 Drei-, 6 Vier- und 3 Fünfzimmerwohnungen sowie 18 Autos Platz.

Kreis 3

Für Wiedikon sind recht viele Bauvorhaben bekanntgegeben worden. Das neueste Großprojekt gaben Emil Steiners Erben bekannt: ein Wohnhochhaus mit 34 Metern Höhe und ein anschließendes fünfgeschossiges Geschäftshaus mit 2000 Quadratmetern Bürofläche an der Ecke Seebahnstraße/Birmensdorferstrasse mit einem Gesamtvolumen von 30 000 Kubikmetern. André Boßhard kalkulierte 3,6 Millionen Franken Baukosten. In den Erdgeschossen sind Läden vorgesehen. Das Schaubild bietet wir auf der Titelseite und eine Beschreibung in der vierter Spalte dieser Seite.

Den größten Raum, nämlich 55 000 Kubikmeter, werden die vier Werkstatt-, Büro- und Lagergebäude von Albert Nikielewski einnehmen, die zwischen dem Geleise der Uetlibergbahn und der Eichstrasse placiert werden. Architekt W. Frey hat die lastenden Hauptkuben mit turm-

artigen Kuben unterbrochen und pflegt überhaupt eine straffe optische Formensprache. Die Baukosten betragen 4,7 Millionen Franken.

In Wiedikon reisen auch zahlreiche Wohnbauprojekte. Das größte wurde Anfang November veröffentlicht: fünf Mehrfamilienhäuser und ein Laubenganghaus bei der Einmündung der Schaufelbergerstrasse in die Birmensdorferstrasse mit bis sechs Geschossen. Sie enthalten 107 Wohnungen mit einem bis vier Zimmern und Garagen für 30 Autos sowie Kleinfahrzeuge. Fred Widmer berechnete 2,3 Millionen Franken Baukosten.

Den weitern plant L. Fanger, vertreten vom Architekten P. Müller, den Bau von fünf Mehrfamilienhäusern an der Birmensdorferstrasse 456, und beim Triemli will Frau Gaßmann-Stemmer ebenfalls an der Birmensdorferstrasse drei Mehrfamilienhäuser erstellen. Beide sind Millionaprojekte.

Kreis 4

Als größtes Bauvorhaben von Auersihl sind die Geschäftshäuser an der Lang- und der Turnhalstrasse zu nennen, die an den U-förmigen Kollerhof schließen werden. Für das Büro- und Ladengebäude der *Erbengemeinschaft Leszinsky* rechnete O. Glaus 857 000 Franken Baukosten aus, während die Architekten Baerlocher und Unger für das größere Projekt von E. Wild mit 2700 m² Bürofläche und 500 m² Ladenfläche 2 065 000 Franken kalkulierten. Die beiden Gebäude haben 24 000 Kubikmeter.

Recht groß ist ebenso das Vorhaben der AG für Bauproduktion: ein sechs- und ein fünfgeschossiges Bürohaus an der geplanten Fortsetzung der Kanonengasse und an der Militärstrasse. H. Hochuli hat 2,3 Millionen Franken Baukosten berechnet. Das Volumen beträgt 23 000 Kubikmeter. Die Fläche der Büros ist 3200 m², diejenige der Läden 640 m².

Bei der Polizeikaserne an der Zeughausstrasse baut Sven Hotz ein sechsgeschossiges Bürohaus, welches laut den Berechnungen von F. Altherr und Theo Holz auf 555 000 Franken zu stehen kommt.

Knapp in Auersihl wird auch das Wohn- und Geschäftshaus der AG für Bauproduktion beim Zusammentreffen der Freya-, Zweier-, Anker- und Elisabethenstrasse liegen, das 11 400 Kubikmeter umfasst und von O. Glaus und W. Schuchter auf 1,48 Millionen Franken veranschlagt ist. Die Obergeschosse dieses Eckbaus enthalten 55 Kleinwohnungen, 45 mit einem Zimmer.

Kreis 5

Das größte Interesse aller Bauvorhaben im Industriequartier beansprucht die Vergrößerung der Gewerbeschule. An einem Wettbewerb für ihre Neubauten beteiligten sich 55 Architekten. Den ersten Preis erlangte Paul Tittel. Doch hat keiner der sechs prämierten Entwürfe die volle Zustimmung gewonnen, so daß ihre Weiterbearbeitung erfolgte. Das Resultat steht noch aus. Der Neubau der mechanisch-technischen Abteilung darf auf ungefähr 10 Millionen Franken zu stehen kommen; mit den Erweiterungsbauten auch des Kunstgewerbeumseums allerdings wird der Kostenbetrag statt Einrichtungen rund 30 Millionen Franken erreichen.

Kreis 6

Das größte in letzter Zeit bekanntgegebene Bauprojekt dieses Kreises, ein Betriebspersonalhaus, wird an

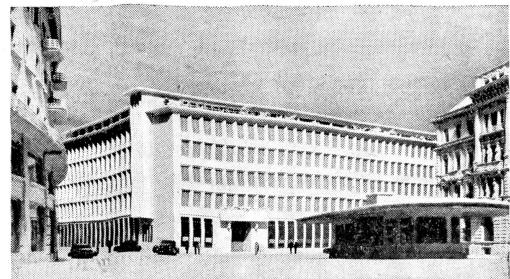
der Spyri-, Vogelsang- und Landoltstrasse liegen. Es handelt sich um einen H-förmigen Baublock der Seggarten AG von 12 500 Kubikmetern Größe, der von den Architekten Burzi und Hauenstein auf 1,56 Millionen Franken veranschlagt wurde. Im Untergeschoss sind Garagen, ein Tea-Room und Besuchszimmer vorgesehen, im Parterre ein Kindergarten und 45 Schwesternzimmer und im ersten und zweiten Stock je 48 Schwesternzimmer. Hauptfassade und Haupteingang befinden sich an der Vogelsangstrasse.

Kreis 7

In diesem «Kreis Zürichberg» wird vor allem in Witikon gebaut. Das zuletzt veröffentlichte große Bauprojekt ist ein Vorhaben von Josef Piller, der nach den Plänen von J. Maurer 81 Wohnungen an der Trichtenhausenstrasse erstellen will. Im Zuge der baulichen Erschließung Witikons wird diese Straße verlängert werden. Es sind 15 Mehrfamilienhäuser geplant, die in fünf Wohnblöcken zusammengefaßt werden und nach dem Voranschlag auf 2,51 Millionen Franken zu stehen kommen.

Kreis 8

Der größte Neubau wird an der Grenze des Stadtkreises 1 an der Mühlebachstrasse erstehen. Er setzt sich zusammen aus einem Geschäftshaus der *Linthbacher-Immobilien AG*, das an der Kreuzung Falken-/Mühlebach-/Kreuzbühlstr. liegt, und einem südlich anschließenden Wohn- und Geschäftshaus der Firma *Kämpfen-Hieronymi & Cie.* Für das erstgenannte Projekt mit einem Volumen von 11 400 Kubikmetern, das zur Hauptsache Büros enthält, berechnet H. Hochuli 1.368 Millionen Franken. Architekten des zweitgenannten Projektes sind Pfammatter & Rieger; es umfaßt 6390 Kubikmeter, kostet 700 000 Franken und ist besonders erwähnenswert wegen der Liegehallen, die inmitten eines



Neubau Schweizerischer Bankverein am Paradeplatz / Architekt Dr. R. Rohr

Dachgartens placierte werden sollen.

Kreis 9

Als wichtigste Bauvorhaben in Albisrieden und Altstetten sind die beiden Schulhäuser Untermoos und Chriesiweg zu betrachten, mit denen der Kreis 9, zum mindesten was die Baukunst betrifft, zwei der schönsten und markantesten Schulhausanlagen in der Stadt Zürich erhält. Doch darf die geplante Erweiterung der Alterssiedlung Espenhol nicht vergessen werden. Mit der Ausführung dieses Projektes werden der bestehenden Siedlung 65 ähnliche Kleinwohnungen sowie ein Werkstatt- und Aufenthaltsgebäude angegliedert. Die Architekturarbeiten hat wiederum Dr. Edy Knüpfer übernommen; er berechnete ein Volumen von 12 400 Kubikmetern und einen Kostenbetrag von 1,36 Millionen Franken.

Kreis 10

Das größte in letzter Zeit bekanntgegebene Bauprojekt dieses Kreises, ein Betriebspersonalhaus, wird an

Kreis 11

Im größten Stadtkreis treffen die wichtigsten Bauprojekte Affoltern und Schwamendingen. In Schwamendingen gedenkt die Baugenossenschaft Glattal 112 Zweizimmer- und Vierzimmerwohnungen zu erstellen, die in 17 Mehrfamilienhäusern placierte werden. Für die 10 Häuser beim Zusammentreffen der Winterthurer- und der Glattwiesenstrasse haben die Architekten Sauter und Dirlir 1,66 Millionen Franken, für die sieben Häuser an der Dübendorferstrasse, unweit der Roswiesenstrasse, 1,35 Millionen Franken Baukosten ausgerechnet.

38 Mehrfamilienhäuser, hauptsächlich mit Dreizimmerwohnungen, im ganzen mit 235 Wohnungen, beabsichtigt Karl Steiner auf dem Berg- und Neugut in Oberaffoltern zu bauen. Mit den Architekturarbeiten sind auch hier die Architekten Sauter & Dirlir beauftragt worden. Sie berechneten 5,53 Millionen Franken reine Baukosten.

Jelmoli — Zweiggeschäft Oerlikon

Der vor einigen Wochen, im Rahmen einer feierlichen Eröffnung, dem Betrieb übergebene Neubau der Grands Magasins Jelmoli SA in Zürich 11, darf als ein bedeutsames Bauwahrzeichen von «Zürich II» bewertet werden.

Neues markantes Wohnhochhaus

Man muß das eiserne Gerüst, welches das Hochhaus beim Bahnhof Wiedikon markiert, von allen Seiten ansehen, um sich über die Situation dieses fast 34 Meter hohen Gebäudes klarheit zu gewinnen. Einer der wichtigsten Sichtpunkte ist bei der Übergangsbrücke bei der Kalkbreitestrasse. Von hier aus erblickt man das Bahnhofgebäude Wiedikon und dahinter die Häuser zum «Schimmler» und «Kornhaus» und empfindet die Höhe des mittleren im Blick liegenden Hochhauses als angemessen. Ein ebenfalls nur 20 Meter hoher Neubau würde wahrscheinlich die drei genannten ziemlich breiten Bauklötze optisch unattraktiv erscheinen lassen. Ein ebenfalls guter Sichtpunkt ist bei Zusammentreffen der Grüngasse, Werd- und Birrmensdorferstrasse vor der Werdgarage. Von hier aus wird man die 12 Meter messende Schmalseite des Hochhauses erblicken, die an der Seebahnstrasse liegt und vom 20 Meter hohen und 60 Meter langen Geschäftshaus, an der Seebahnstrasse, das von der Bauherrschaft noch nicht veröffentlicht wurde, einen Abstand von 7 Metern hat. Nach dieser Seite ist die Vertikale des Hochhauses ziemlich betont.

An der Birrmensdorferstrasse wird das Hochhaus eine Breite von 22 Metern haben. Hier schließt sich ihm



den. Das Architekturbüro C. Rathgeb & Sohn wurde den Ansprüchen an zeitgemäße Formgestaltung gerecht. Unser Klischee vermittelte denjenigen, die noch keinen persönlichen Augenschein vornehmen haben, ein Standbild von der anspruchsvollen Wirkung der Horizontale und Vertikale, die bewußt auffallen sollte. Kiebitze des modernen Ladenhauses erhalten von einer Visite in Oerlikon bleibende Eindrücke.

Nach der Lektüre von V. Bodiansky's «Charta der Wohnstätte», bringt auch eine Streife durch die neuesten Wohnsiedlungen in Oerlikon, Seebach, Schwamendingen und Affoltern für jeden Fall Nutzen, gleichgültig wie man sich städtebaulich, regionalplanerisch und wohnungsgestalte-

ein fünfgeschossiges, 41 Meter langes Geschäftshaus an, das dem Zug der Birrmensdorferstrasse entsprechen leicht eingedreht wird.

Bauherr dieses bedeutsamen Projektes ist die Firma Emil Steiners Erben, Maschinenhandlung und mechanische Werkstätten, deren verschiedene alten Gebäude abgebrochen werden. Mit den Architekturarbeiten ist André Boßhard beauftragt worden. Er hat für das Hochhaus einen Baukostenbetrag von 1 400 000 (112) und für das Geschäftshaus an der Birrmensdorferstrasse von 2 200 000 (112) Franken kalkuliert.

Das Geschäftshaus weist 2,3 Meter breite und 1,9 Meter hohe Fenster auf, zwischen denen sich ein ziemlich breites Mauerstück befindet, so daß wir es mit keinem «Glashaus» zu tun haben. Nur das oberste Geschoss wird zum Vorteil des optischen Bildes, «mit mehr Glas» gestaltet. In den zum Hof erweiterten Untergeschossen finden Garagen für 80 Wagen samt Service Platz. Im Erdgeschoss placierte man einen 177 und einen 159 Quadratmeter großen Laden sowie einen Raum für den Tankwart. Die vier Obergeschosse fassen Büros mit einer Gesamtfläche von 2000 Quadratmetern. Kubus dieses Geschäftshauses: 19 700 m³.

* Das Volumen des Hochhauses mißt 11 700 Kubikmeter

In den zehn Normalgeschossen über der Erde sind je eine Vier-, eine Ein- und eine Zweizimmerwohnung placierte, zusammen also 30 Wohnungen. Dazu kommt eine Sechszimmerwohnung im elften Geschoss. Das Erdgeschoss bietet 204 Quadratmeter für einen Laden.

Alle Wohnungen haben einen 2,7 Meter breiten (langen) Balkon. Die Balkone der Ein- und Zweizimmerwohnungen werden an der Birrmensdorferstrasse zusammengekommen und ergeben, da sie genau übereinander liegen, ein 5,4 Meter breites vertikales Band, das die Fassade auflockert. Ein der Schmalseite entsprechendes, schmales Vertikalband bildet die Balkone der Vierzimmerwohnungen an der Seebahnstrasse.

Bei den Einzimmersiedlungen ist eine Zimmergröße von 23,5 und eine Küchengröße von 6 Quadratmetern vorgesehen. Die Größen der Zweizimmerwohnungen betragen 25, 17,2 und 7,75 Quadratmeter, diejenigen der Vierzimmerwohnungen 26,1, 17,2, 14,0, 13,2 und 8,25 (Küche) Quadratmeter. Es handelt sich somit um ungewohnt große Wohnungsflächen mit viel Komfort.

R. & M.